

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. & 80 \mathcal{G} , durch die Post bezogen im Bezirk 2. & 30 \mathcal{G} , sonst in ganz Württemb. 2. & 70 \mathcal{G} .

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 \mathcal{G} für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 118.

Donnerstag, den 14. Oktober

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da das Oberamt bei seiner Anwesenheit in den Amtsorten wahrgenommen hat, daß die nach dem Metermaß eingerichteten Meßstangen der Gemeinden fast ausnahmslos mit einem erkennbaren Zeichen nicht versehen sind, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, diese Stangen in den nächsten 8 Tagen an das hiesige Eichamt zur Psechtung einzusenden.

Den 13. Oktober 1875.

R. Oberamt.

Doll.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 20. Okt. 1875, Vormittags 9 Uhr, in der Linde zu Schönbrunn, Scheidholz aus Distr. Abtswald:

19 Rm. Nadelholz-Prügel und 40 Nadelholz-Wellen;
aus Distrikt Buhler:

131 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 800 gebundene Nadelholzwellen und Schlagraum, taxirt zu 260 Wellen.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Lamm in Agenbach: 1410 Nadelholzstangen von 5/7 Met. lang.

Naislach, den 11. Oktobr. 1875.
R. Revieramt.
Mezger.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Afford.

Am Montag, den 18. d. M., wird die Herstellung einer 910 Met. langen Planie im Staatswald Steinberg verankert.

Kostenvoranschlag 3000 \mathcal{M} .
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim obern Bad in Liebenzell.

Liebenzell, 12. Oktober 1875.
R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Donnerstag, den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im Löwen zu Unterreichenbach aus dem Staatswald Naille:

7 eichene Wagnerstangen, 493 tannene Baustangen, 13 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 87 Rm. buchene Scheiter, 135 Rm. dto. Prügel, 5 Rm. tannen Abfallholz.

Calw.

Verkauf.

Am Freitag, den 15. ds., Vormittags 10 Uhr,

werden im Wartsaal III. Classe dahier die im I. Halbjahr 1875 von Passagieren zurückgelassenen Sachen, worunter auch ein Saß mit 8 1/2 Kilogr. Garn-Abfällen, im öffentlichen Aufsteich verkauft.
R. Bahnhofinspektion.
Proß.

Unterhaugstett.

Maurerarbeit-Afford.

Die hiesige Gemeinde hat einen neugegrabenen Brunnen ausmauern zu lassen, Tiefe 36-40 Fuß, und wird deßhalb am Samstag, den 16. Oktober, Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus die Maurer-Arbeit im öffentlichen Absteich vergeben, wozu tüchtige Maurer eingeladen sind.
Den 12. Oktober 1875.
Gemeinderath.

Martinsmoos.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Montag, den 18. Okt. 1875, Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathszimmer ca. 600 Stämme Lang- und Klobholz mit 300 Fm., lauter tannen Holz, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht.

Der Walbschütz ist Vormittags bereit den verehrlichen Käufern das Holz vorzuzeigen.

Martinsmoos, den 12. Okt. 1875.

R. A.:

Schultheißenamt.
Seeger

Rathfelden,
Oberamts Nagold.

Der Stand der Zwetschgen

ist hier in Qualität wie in Quantität wie seit Menschendenken noch nie, so daß zu wünschen nichts übrig, als daß bald recht viele Käufer sich einstellen möchten. Preise billig.

Schultheiß Braun.

Weil d. Stadt.

Eberschwein-Gesuch.

Von der Hospitalverwaltung wird ein

schöner junger rittfähiger Eber halbenländischer Rasse, zu kaufen gesucht, und wollen etwaige Bestzer ihre Offerte mit Preisangabe einsenden.

Hospitalverwaltung.
Beyerle.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 17. Oktober,

Concert

von dem

Quintett der Wildbader Cur-Capelle im Badischen Hof. Anfang 3 1/2 Uhr.
Entrée 50 Pfg.

Liebenzell.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 18. Okt., am Kirchweihfest, findet ausgezeichnete Tafelmusik und am Montag



Tanzunterhaltung

statt; dabei ist guter Kuchen und reine Getränke anzutreffen, und ladet hiezu ergebenst
E. Emenbörfer,
Ochsenwirth.

Calw.

Kunst-Anzeige.

Die berühmte Familie Knie, welche vor 3 Jahren in hiesiger Stadt sich produziert hat, wird sich in 3 Vorstellungen auf dem gespannten Seil auf dem Marktplatz produziren, wo besonders die Gebrüder Knie sich auf dem hohen Seil auszeichnen werden. Das Nähere wird bekannt gemacht. Es ladet ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst ein

Franz Knie

mit Familie aus Remmied.

Neuer Wein,

das halbe Liter zu 20 Pfennig, bei
G. Müller, Wädel.

Gebrochene Nespel

verkauft

Gärtner Mayer.

Erstmühl.

Kirchweih-Anzeige.

Zur Feier der Kirchweih ist bei mir am Sonntag und Montag neben guten und reinen alten und neuen Weinen auch guter Kuchen anzutreffen, wozu freundlich einladet Christian Handte.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Campher-Toilette- und Campher-Zahncrème** des berühmten Dr. Rittinger von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Beißer und Bertschinger.

Calw.

Fahrniß-Auktion.

Nachdem bei der gestern auf dem Trödelhof stattgehabten Auktion viele feinere Gegenstände wegen Mangels an geeigneten Liebhabern unverkäuflich waren, findet am Freitag, den 22. October,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten ein weiterer Verkauf gegen baare Bezahlung statt und kommt vor:

Ein elegantes Buffet von Mahagoniholz, ein Damenreitjattel und Reitpeitschen etc., ein Console-Tisch, sehr vieles Porzellan, Crystallglas, alles in feinsten Qualität, Steingut u. s. w., wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Den 13. October 1875.

Auctioneur L. Vinkenheil in der Vorstadt.

Erstmühl.

3 Km. buchenes

Arbeitsholz,

sowie ein 800 Liter haltendes

Faß

verkauft Unterwirth Pfrommer.



Am Samstag, den 17. October, komme ich mit einem Transport ausnahmsweis großer belgischer

Schweine

in's Gasthaus zum Röble in Calw, und setze solche billig dem Verkauf aus.

Hoffmann,

Schweinhändler.



Samstag, den 17. October, habe ich einen großen Trans-

port norddeutscher

Läufer-Schweine

im Gasthaus zum Hirsch in Calw, und setze solche billig dem Verkauf aus.

Martin Ott, Schweinhändler.

In Calw!

Im Gasthof z. Engel!

Das größte und billigste

Herren- & Knaben-Garderobe-Magazin

VON

Wilhelm Baruch aus Stuttgart,

wird, um mit bedeutenden Vorräthen möglichst zu räumen,

von Sonntag den 17. bis Mittwoch den 20.

einen großen und wirklichen Ausverkauf fertiger eleganter

Herrenkleider und Knaben-Anzüge

stattfinden zu lassen.

Es dürfte im Interesse des geehrten Publicums sein, sich von dem hier aufgestellten großartigen Lager zu überzeugen, und sind elegante Herrenkleider noch nie so billig hier verkauft worden, indem ich mich bei meinem großen Umsatze mit dem kleinsten Nutzen begnüge und dadurch auch Jedem Gelegenheit geboten wird, sich elegant und billig zu bekleiden. Außerdem hat sich mein Lager in Folge bedeutender günstiger Einkäufe derart angehäuft, daß ich unter allen Umständen auf möglichste Räumung desselben bedacht sein muß und werde ich die elegantesten Herren-Garderoben zu solch billigen Preisen abgeben, daß kaum die Oberstoffe hiefür zu beschaffen sein dürften. Als Beweis nachstehender billigt notirter

Preis-Courant:

300 Winter-Überzieher in allen nur möglichen Stoffen, von fl. 8, 10, 12, 15, 20 bis fl. 34.

Complete Anzüge in größter Auswahl, von fl. 15, 17, 20 bis fl. 30.

Jaquets in allen Farben, von fl. 6, 8, bis fl. 15.

200 Paar Arbeiterhosen, nur 54 kr. bis fl. 3. 30.

Reinkleider in feinsten Buxkins, schön um fl. 3 1/2, 4, 5, 7 bis fl. 9.

Westen in hundertfachen Dessins, fl. 1 1/2, 2 bis fl. 3. 30.

Jaquettes und Joppen in allen Modifarben, letztere 1- und 2-reihig, schon von fl. 4, 6, 7, 8 bis fl. 16.

Jagd-Anzüge, Reise-Anzüge, enorm billig.

Schwarze Tuch- und Salon-Röcke, fl. 8, 9, 11 bis fl. 18.

Schwarze Buxkins-Hosen und Westen, fl. 7, 8 bis fl. 11.

200 Stück elegante Anzüge für den Winter, fl. 16, 18, 21 bis fl. 32.

Schlaf Röcke, schon von 6 fl. an, in feinem Velour, schön verziert, fl. 7, 9, bis 12 fl., in Double mit eingewebter Rückseite, von 10-18 fl., Ratiné Floconné, in allen Modifarben von 12-20 fl.

Knaben-Anzüge in elegantesten Façons und für jedes Alter, desgleichen Knaben-Überzieher, überraschend schön und billig.

Wilhelm Baruch aus Stuttgart,

in Calw: Gasthof zum Engel.

Der Verkauf dauert nur von Sonntag den 17. bis Mittwoch den 20. und keinesfalls länger!

Die Winter-Musterkarte

der Herren Haueisen und Neyscher in Stuttgart ist angekommen und empfehle solche zu gefälliger Benützung.

C. Ziegler, Bahnhofstraße.

Der C. G. Walter'sche

Fenchelhonigextract,

das bewährteste Mittel gegen Brust-, Husten- und Halsleiden, ist in stets frischer Fällung die Flasche zu 27 kr. zu haben bei

Carl Serpa.

Fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

Karl Käufer.

Guten Ziegen-Dung

hat zu verkaufen

Kohler im Saaggäßle.



schaft unsere Stadt. Der 16 Jahre alte Flaschnerlehrling August Stolz von hier hatte sich unterhalb des hiesigen Bahnhofs auf die Schienen gelegt und wurde von dem um 8 1/2 Uhr hier ankommenden Zug augenblicklich getödtet. Was den jungen Menschen zu dieser unseligen That verleitet, ist noch nicht gewiß.

— Geißlingen, 10. Okt. Mit Beginn der heutigen Generalübung der hiesigen Feuerwehr am Rathhaus stürzte ein Feuerwehrmann, der allem nach die Hackleiter unvollständig eingehakt hatte, mit dieser von dem hohen Dach auf die Straße und war nach wenigen Augenblicken todt. Er war ein tüchtiger und fleißiger Arbeiter der Straub'schen Fabrik gewesen und hinterläßt eine Wittwe mit 4 unerzogenen Kindern.

— Crailsheim, 10. Okt. Der wuthverdächtige Hund, von welchem wir vorgestern berichtet haben, wurde gestern Abend auf der Staatsstraße von Dnoldsheim gegen Crailsheim glücklicher Weise erlegt. Leider hatte er zuvor in Gründelhardt einen 4jährigen Knaben, der mit andern Kindern vor dem Hause spielte, angefallen und in beide Wangen gebissen, auch in Dnoldsheim selbst einen Schäferhund abgerauft. Am 8. und 9. d. M. scheint sich derselbe in den benachbarten Bezirken Hall und Gaisdorf herumgetrieben zu haben. Die Sektion des erlegten Thiers hat den Wuthverdacht durchaus bestätigt.

— Der Breisacher Buhgürtel hat Geschwister. Ein zweiter Arzt, der auf dem Breisacher Lande praktizirt, hatte eine kranke junge Frau zu untersuchen; da fand er bei ihr einen mit Knoten versehenen am Leib gebundenen Strick. Wie kommen Sie dazu? fragte er. Pater J. aus dem Kloster D. hat mir denselben eigenhändig angelegt, als ich in die Bruderschaft des heiligen Sebastian aufgenommen wurde; andere Frauen dieser heiligen Bruderschaft müssen ihn auch tragen. Pater J. kommt auch von Zeit zu Zeit, um die Beiträge zu erheben und nach den Stricken zu sehen, ob sie gut sitzen. So erzählt dieser Arzt in der Freiburger Zeitung.

— München, 9. Okt. Der von dem Adressenschuß mit 8 gegen 7 Stimmen angenommene Jörg'sche Adressentwurf an Se. Maj. den König lautet: „Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Indem die neugewählte Kammer der Abgeordneten dem Throne naht, um ihre Huldigungen darzubringen, liegt ihr vor allem die traurige Pflicht ob, Euer Majestät den Ausdruck tiefsten Veleids mit den schmerzlichen Verlusten darzubringen, die das Königshaus in kurzer Frist Schlag auf Schlag erlitten. In guten wie in schlimmen Tagen mit dem Lande innig verwachsen, haben die Hingeshiedenen sich ein dankbares Andenken begründet, das nie erlöschen wird. Das bayerische Volk hat den Augenblick ersehnt, wo es seinen Vertretern wieder gegönnt ist, ihre Bitten und Anliegen unmittelbar zu den Füßen des Königsthrones niederzulegen. In jeder Bedrängniß erwartet dieses Volk Hilfe und Rettung nur von seinem König und Herrn. Heute aber richtet es mehr als je bittende Blicke auf Ew. Majestät. Denn mehr als je fühlt sich das bayerische Volk bedrängt durch die friedlose Lage der Gegenwart und geängstigt durch drohende Gefahren einer ungewissen Zukunft. Daher sind im ganzen Lande die jüngsten Landtagsneuwahlen als Moment von entscheidender Wichtigkeit betrachtet worden. Aber die gegenwärtige Regierung wollte nicht, daß der Hilferuf des treuen Baiervolkes an Eure Majestät gelange. Mit allen ersinnbaren Mitteln, gegen Geist und unbefangenen interpretirten Gesetzesbuchstaben, hat sie das Zustandekommen einer Abgeordnetenkammer zu verhindern gesucht, wie eine solche bei unparteiischem Wahlvollzug sich ergeben haben würde. Die Neuwahlen sind auf Grund einer Wahlkreiseintheilung vorgenommen, bei welcher nicht Recht und Gerechtigkeit die Hand geführt, sondern die Absicht, die wahre Meinung und Gesinnung der großen Mehrheit des Baiervolkes zu unterdrücken, desjenigen Volkes, welches unter allen Umständen seine treue Anhänglichkeit bewährt hat. Wie das Beispiel der obersten Behörde durch untergeordnete Organe bei Anordnung der Urwahlen nachgeahmt worden, davon werden Wahlprüfungen ein getreues Bild ergeben. Wenn das gegenwärtige Ministerium das Vertrauen des Landes zu besitzen gemeint wäre, dann wäre es nicht auf Auskunftsmitel verfallen, die selbst ein Erfolg nicht zu beschönigen vermöchte. Nachdem aber der Versuch nicht einmal von einem gewünschten Erfolge begleitet gewesen, hätte die neugewählte Kammer wohl erwarten dürfen, daß das Ministerium durch seinen Rücktritt der Kammer die unliebe Nothwendigkeit erspart hätte, mit einer Beschwerde Se. Maj. den König zu behelligen. Das Land bedarf und ersehnt den Frieden und ein vertrauensvolles Zusammenwirken der Regierung und der Landesvertreter. Den Hingeshiedenen Frieden wird aber weder eine Parteiregierung noch eine Regierung zu bieten vermögen, welche eine Seite des Hauses gegen die andere verwendet ohne jemals eine aufrichtige Unterstützung von einer oder der andern Seite gewinnen zu können. Das Land ruft nach einer bayerischen Regierung, die sich, Recht und Gerechtigkeit zum alleinigen Leitstern nehmend, weder scheut noch sich zu scheuen Ursache hat, an

die Stelle eines erkünstelten Gleichgewichtes durch allseitig freie Wahlen den wahren Ausdruck der Meinung und Gesinnung des Baiervolkes zu setzen. Nur eine solche Regierung wird, von der Volksvertretung nicht nur nicht behindert, sondern eifrig unterstützt, die erlahmende Regierungsthätigkeit neu beleben können. Nur eine solche Regierung wird auch in dem höchsten Kollegium des Reiches jenes Ansehen genießen, das ihr reichsverfassungsmäßig gestattet und das auch unumgänglich nothwendig ist, wenn nicht, wie bisher ein Stück nach dem andern von der bayerischen Krone und den Landesrechten dahin fallen soll in einem Interesse, das sehr weit entfernt ist, das allgemeine deutsche zu sein. Im Geiste unwandelbarer Treue gegen Ew. Maj. und opferwilliger Hingebung an das bayerische Vaterland bringen wir diese Vorstellung an den königlichen Thron, und bitten Ew. Maj., abermals jenes erhabene Königswort vernehmen lassen zu wollen: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke.“ In tiefster Ehrfurcht erstirbt Euerer königlichen Majestät allerunterthänigst treu gehorsamste Kammer der Abgeordneten.“

— Neben der unerhörten Heftigkeit der Sprache fällt in obigem Adressentwurf vor allem auf, daß derselbe von dem Baiern in zwei fast gleiche Hälften theilenden kirchlichen Kampfe ganz schweigt. Man könnte aus dem Entwurf schließen, daß auf der einen Seite die Regierung stehe, auf der andern Seite das gesammte Land und es nur der Entfernung der Minister bedürfe, um den Frieden herzustellen. Die Thatsache, daß im bayerischen Lande zwei Parteien von nahezu gleicher Kraft mit einander ringen, wird von der Adresse einfach verschwiegen. — Ueber den Werth der Adresse spricht sich ein bayerisches Blatt ebenso kurz als treffend folgendermaßen aus: „Ueber den bayerischen Landtag lesen wir in der päpstlich-offiziösen „Voce della Verita“, es werde von ihm ein neuer Abschnitt in der deutschen Geschichte beginnen. Da das römische Blatt über die Ansprüche, welche die bayerischen Meritoren an die Weltgeschichte machen, wohl sehr genau orientirt ist, so kann von zwei Dingen nur eins sein. Entweder gehen wir außerordentlichen Ereignissen oder die Münchener Adressverfasser einer großen Täuschung entgegen.“

— Berlin, 9. Okt. In Bundesrathskreisen sieht man der Eröffnung des Reichstags unmittelbar nach der Rückkunft des Kaisers zum 26. oder 27. Okt. entgegen. — An Fertigstellung des Reichsmilitäretats wird nach Kräften gearbeitet. Die Etats für Sachsen und Württemberg werden von Kommissären der betreffenden Regierungen hier im Benehmen mit dem R. preussischen Kriegsministerium bearbeitet.

Bilsen. Schon 5 Mal Drillinge. Frau Antonie B., geborene F. aus Brüz gebürtig, derzeit in Bilsen wohnhaft, ist Sonntag den 25. September von Drillingen entbunden worden und befinden sich die neuen Weltbürger ganz munter und gesund. Es ist dieß bereits das 5. Mal, daß Frau B. von Drillingen entbunden wurde und besitzt das gesegnete Ehepaar dermalen 12 Buben und 1 Mädchen (2 Buben sind im Dezember 1873 gestorben), welche alle kerngesund sind. Der Ehegatte der erwähnten Frau B. zählt erst 26, die Frau 23 Jahre.

— Straßburg, 10. Okt. Gestern ereignete sich auf einem Fort bei Ingolsheim das Unglück, daß von mehreren mit der Füllung von Granaten beschäftigten Soldaten drei durch Explosion eines Geschosses getödtet, sieben mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Italien. Aus Rom wird über den Empfang in Italien berichtet, daß Kaiser Wilhelm von Cialdini, einem General und 3 königlichen Adjutanten an der Grenze werde empfangen werden; in Mailand sodann von der gesammten Königsfamilie.

Spanien. Madrid, 11. Okt. Dem Vernehmen nach richtete die Regierung nunmehr eine Note an den päpstlichen Stuhl, worin sie die Respektirung des Konkordats zusichert, ausgenommen die Bestimmungen, die der Curie irgendwelche Rechte bezüglich der inneren Verwaltung und der internationalen Stellung Spaniens einräumen. Die Note fügt hinzu, wichtige Staatsrückichten machen die Wiederherstellung der katholischen Glaubenseinheit unmöglich, die auch, wenn schon im Konkordat ausgesprochen, nicht als ein unwandelbares Prinzip anzusehen sei. Die Regierung verlege nicht das Konkordat, sie sei aber gezwungen gewesen, die religiöse Toleranz zu respektiren.

Bahorne, 9. Okt. Das Unwetter hat die Ankunft der Verstärkungen in San Sebastian verzögert. Don Carlos wohnte am 6. Okt. dem Bombardement von Pampelona bei. Ein Anfall der Besatzung zwang die Karlisten zum Rückzuge.

Perpignan, 9. Okt. Der Karlisten-General Alvarez ist mit mehreren andern Offizieren über die Grenze getreten und hier in Perpignan internirt worden.

Perpignan, 12. Okt. Saballs und sein Sohn, die sich nach Frankreich geflüchtet haben, beabsichtigen, in die Schweiz zu gehen. Die Karlistenbanden Kataloniens sind, Regierungsnachrichten zufolge, in vollständiger Auflösung begriffen.

